



Verkleinerte Wiedergabe des ganzseitigen Bildes von Rudolf S. Binding

Auf den ersten Blick muten die Schriftzüge an wie die schwingenden Bewegungen einer Tempeltänzerin, die vollkommen hingeeben ist an ihre weichevolle Offenbarung. Ein näheres Betrachten führt den Blick auf das kraftvoll Männliche, das in schöner Ausgewogenheit neben dem zart Weiblichen steht: die Großbuchstaben sind vielgestaltig und schwungvoll, die auffallend enge Mittelzone spricht von maßvoller Gehaltenheit. Sie deutet auf eine zarte Keuschheit in der Darbietung feinsten Regungen, auf eine feine Behutsamkeit, den Gefühlen entsprechende Form in Worten zu geben.

Die hochschwingenden Endzüge fliegen gleichsam mit dem Gedanken empor. Die gesamte Schrift scheint in die Unendlichkeit hinaufzudrängen. Diese Hinwendung nach oben und die ausgeweiteten Hohlräume stehen gleichzeitig neben einer verstandesgebundenen Enge: die Seele atmet wie aus Kerkerhaft entlassen auf und schwingt sich nach oben hinauf.

Nicht etwa weltfremd und weltfern sucht der Dichter nur das Überfinnliche, sondern er steht auch sinnhaft verstehend in dem wirklichen Leben und verbindet beide Welten durch seine feinsinnige und kühn formende Phantasie.

Bei aller Hinneigung zu den Menschen und zu dem bewegten Lebensstrom bewahrt er sich ein für-sich-sein als wertvollsten Besitz: viele Buchstaben stehen einzeln wie traumverloren inmitten seiner bunten Vorstellungswelt. Nachdenklich und doch voll edler Begeisterung schwingt er sich auf aus dem nächsten Alltag in die verklärende Höhe andächtiger Gefühlshingabe.

Es mischen sich in ihm als glückliche Schaffenovoraussetzung männliche und weibliche Anlagen, taghelle Vernunft mit zarttaftender Seeleinschau.

*Tut er dir Gewalt? -
Schwanket in meinem Arm:
Nah dich dein erbarum
Sicherung aus dem Licht.
Noch! Die Lerche laßt:
Alles Will ich dein.
Doch das Nulste mein:
Deiner Augen Nacht.*

2 Strophen des unveröffentlichten Gedichtes „Maishauer“ von Rudolf S. Binding

60 Bildnisse, 60 Handschriften, 60 graphologische Deutungen von:

Bauer, Walter
Benndorf, Kurt
Beste, Konrad
Beumelburg, Werner
Binding, Rudolf S.
Blundt, Hans Friedrich
Brandenburg, Hans
Britting, Georg
Burte, Hermann
Carossa, Hans
Claudius, Hermann
Däubler, Theodor

Dörfler, Peter
Dwinger, Edwin E.
Eulenberg, Herbert
Findeisen, Kurt Arnold
Frank, Hans
Frenssen, Gustav
v. d. Gabelentz, Georg
Griese, Friedrich
Grimm, Hans
Gurk, Paul
Halbe, Max
v. Handel-Mazzetti, Enrica

Hauptmann, Gerhart
Hauptmann, Carl
Hausmann, Manfred
Hinrichs, August
Hohlbaum, Robert
Huch, Ricarda
Johst, Hanns
Jünger, Ernst
Raergel, Hans Christoph
Kaubisch, Martin
Kyber, Manfred
Leip, Hans

Löns, Hermann
v. Molo, Walter
v. Münchhausen, Frh. Böttches
Ponten, Josef
Rilke, Rainer Maria
Schäfer, Wilhelm
Schaeffer, Albrecht
Schaffner, Jakob
Schaumann, Ruth
Schmidtbonn, Wilhelm
Schnack, Friedrich
v. Scholz, Wilhelm

Söhle, Karl
Stehr, Hermann
Strauß, Emil
Stucken, Eduard
Tügel, Ludwig
Ulrich, Hans
Vesper, Will
Waggerl, Heinrich
Wehner, Josef M.
Wiechert, Ernst
Windler, Josef
Zerkaulen, Heinrich

ADOLF SPONHOLTZ VERLAG / HANNOVER